

Anhang: Methodische Hinweise zu Research Note *Systemrelevant und prekär beschäftigt:
Wie Migrant*innen in unsicheren Arbeitsverhältnissen unser Gemeinwesen
aufrechterhalten*

von Khalil, Lietz & Mayer (2020)

Version 1.0, Stand: 14.05.2020

A1 Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP)

Für unsere Analysen greifen wir auf das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) zurück, das auch schon Datengrundlage von Koebe et al. (2020) war. Das SOEP ist eine seit 1984 (seit 1991 in den östlichen Ländern) jährlich stattfindende Befragung von etwa 30.000 Personen in 15.000 Haushalten (SOEP 2020). Durch verschiedene Erweiterungsstichproben sind genügend Personen mit Migrationshintergrund für unsere Analysen enthalten. Durch die Verwendung von Post-Stratifikations-Gewichten sind die Daten dann, unter Berücksichtigung von statistischer Unsicherheit, repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung. Aufgrund der Erhebungsstruktur sind in dieser Studie jedoch keine Personen enthalten, die sich in Deutschland nur für Saisonarbeiten aufhalten, wie z. B. Helfende bei der Ernte. Es enthält genügend Befragte, sodass auch Analysen für verschiedene Berufsgruppen möglich sind. Für unsere Analysen verwenden wir den Gewichtungsfaktor *phrf*.¹

A2 Definition Migrationshintergrund

Die Erfassung des *Migrationshintergrundes* wird je nach Datengrundlage unterschiedlich gehandhabt. Für diese Arbeit greifen wir auf die vom SOEP bereitgestellte Kategorisierung zurück, die zwischen Personen *mit Migrationshintergrund*, die im Ausland geboren wurden, und jenen *mit Migrationshintergrund*, die in Deutschland geboren wurden (also den Nachkommen von Migrant*innen), unterscheidet. Mit den umfassenderen Daten der Bundesagentur für Arbeit hätten wir unser Forschungsinteresse, den Zusammenhang von Systemrelevanz, Migrationshintergrund und prekären Arbeitsbedingungen zu untersuchen, nur unvollständig durchführen können, da diese nur zwischen Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit unterscheiden.

Der Begriff *mit Migrationshintergrund* wird z. T. als problematisch kritisiert, er sagt zudem wenig über die unterschiedlichen Erfahrungen Migrant*innen und ihrer Nachkommen aus. Der Begriff wird daher kursiv markiert und ist als statistische Kategorie zu verstehen.

¹ SOEP Group, 2019. SOEP-Core v34 – PPATHL: Person-Related Meta-Dataset. SOEP Survey Papers 762: Series D – Variable Descriptions and Coding. Berlin: DIW Berlin/SOEP. Abgerufen von: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.676083.de/diw_ssp0762.pdf

A3 Klassifikation der Berufe als systemrelevant

Im Zuge der Diskussion um mögliche Ausgangssperren und Einschränkungen der beruflichen Tätigkeiten wurde der Begriff der Systemrelevanz in der öffentlichen Debatte vermehrt genutzt, um diejenigen Berufe zu bezeichnen, deren Ausübung als Teil der kritischen Infrastruktur einer Gesellschaft für das Funktionieren des Gemeinwesens von zentraler Bedeutung sind. Eine allgemeingültige Definition von Systemrelevanz gibt es jedoch bisher nicht. Seitdem v. a. der Anspruch auf Kindertagesbetreuung nur für Berufstätige in systemrelevanten Berufen besteht, erfolgte eine Definition auf Länderebene, die sich untereinander teilweise leicht unterscheiden. Hauptsächlich enthalten sind beispielsweise Berufe im Gesundheitswesen, im Bereich Reinigung, im Lebensmitteleinzelhandel, in der Logistik, der Personenbeförderung, des Gerichtswesens.

Die systemrelevanten Berufe wurden analog zu Koebe et al. (2020) gemäß der Berufsgruppen (3-Steller) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) kategorisiert. Die KldB 2010 ist im SOEP für die Jahre 2013 bis 2018 kodiert. Für die Jahre vor 2013 wurde die Klassifikation der Berufe 1992 (KldB92) herangezogen und mit dem entsprechenden Umsteigeschlüssel der Bundesagentur für Arbeit in die KldB 2010 umgerechnet. Da eine eindeutige Zuordnung nicht immer möglich ist, wurden in solchen Fällen teilweise Zusatzinformationen herangezogen, die eine eindeutige Zuordnung ermöglichen.

Folgende Berufsgruppen (3-Steller) werden als systemrelevant definiert: 732 (Verwaltung), 541 (Reinigung), 513 (Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag), 831 (Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflegeberufe), 521 (Fahrzeugführung im Straßenverkehr), 531 (Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit), 813 (Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe), 532 (Polizeivollzugs- und Kriminaldienst, Gerichts- und Justizvollzug), 533 (Gewerbe- und Gesundheitsaufsicht, Desinfektion), 623 (Verkauf von Lebensmitteln), 821 (Altenpflege), 811 (Arzt- und Praxishilfe), 343 (Ver- und Entsorgung), 433 (IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation), 814 (Human- und Zahnmedizin), 818 (Pharmazie), 624 (Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren, Sanitäts- und Medizinbedarf), 812 (Medizinisches Laboratorium), 512 (Überwachung und Wartung der Verkehrsinfrastruktur), 522 (Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr), 511 (Technischer Betrieb des Eisenbahn-, Luft- und Schiffsverkehrs), 515 (Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs).

A4 Berechnung Niedriglohn

Bei der Berechnung des Niedriglohns wurde mit den SOEP-Daten der Anteil derjenigen berechnet, die weniger als zwei Drittel des mittleren (Median) Bruttostundenlohns verdienen. Der Median wurde dabei separat für jedes Jahr und jede Altersgruppe errechnet, sodass Unterschiede über die Zeit nicht auf allgemeine, inflations- oder konjunkturbedingte Entwicklungen zurückzuführen sind und dass Unterschiede zwischen den Gruppen des Migrationshintergrunds nicht auf Altersunterschiede und somit auf unterschiedliche Positionen in der individuellen Erwerbsbiografie zurückzuführen sind. Berechnet wurde somit ein relatives Maß, das den Bruttolohn eines Befragten in das Verhältnis zur Lohnstruktur der gleichaltrigen Bevölkerung des identischen Erhebungsjahres setzt.

A5 Robustheitschecks

Um die Belastbarkeit unserer Ergebnisse zu prüfen, haben wir weitere Berechnungen durchgeführt. Vergleicht man beispielsweise die Verteilung nach Geschlecht für Abbildung 2, so sehen wir eine nahezu identische Differenz für Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund hinsichtlich ihres Anteils in prekären und/oder systemrelevanten Tätigkeiten. Für das Berufsfeld der Landwirtschaft finden wir einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil bei Migrant*innen (14,6 %) bzw. ihren Nachkommen (6,7 %), da im SOEP ausländische Saisonarbeiter*innen nicht erfasst sind. Betrachten wir noch andere Dimensionen für prekäre Arbeit, wie beispielsweise ein geringer Kündigungsschutz oder Arbeit, die keine formale Ausbildung erfordert, so zeigen sich ähnliche Muster wie in Abbildung 2 – die Schere öffnet sich v.a. bei den systemrelevanten Berufen. Für die Dimension der einfachen Arbeit finden wir auch eine ähnliche Entwicklung über die Zeit, während der Anteil der Berufen mit geringem Kündigungsschutz in allen Teilbereichen abgenommen hat.